



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und  
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,  
fromm zu leben, und selig zu sterben**

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1733**

§.4. Ein schöner Hauß-Segen/ wo nicht täglich/ zum wenigsten in der  
Wochen dreymahl zu sprechen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

Berechtigkeit, damit sie nach deiner Buß und Besserung die gezückte Straff: Ruthe hinweg nehme.

9. Wo aber in dir eben keine sonderbare Ursach der Straff fündest, so sey versichert, daß es Gott nur zur Prob thue, dich wie das Gold im Fewr zu probiren, deine Tugend durch Armuth und Elend bewehrter zu machen, und dich durch den Creutz-Beg grad zum Himmel zu führen: Dann selig seynd die Armen im Geist (so sie die Armuth umb der Liebe Gottes leyden) dann ihnen ist das Himmelreich. Matt. 5. Beherzige wol den Unterscheid des armen Lazari, und des reichen Brassers: dieser wird gequälet in den Flammen, jener ruhet in Abraham Schooß: Lazaro werden zugesellet werden, die so umb der Liebe Gottes Armuth leyden. In solchem Zustand gebrauche dich der gegebenen Lehr im 3. Theil.

Bette öfters die allda vorgeschriebene Gebetter, wie dan auch folgenden Haus-Segen:

**S. 4. Ein schöner Haus-Segen/**  
wo nicht täglich/ zum wenigsten in der  
Wochen drey-mahl zu sprechen.

**B**armherziger gütiger Gott/ mein  
aller-sorgfältigster und freygebig-  
ster Vatter/ in deine Hülff-reiche  
Fürs

Fürsichtigkeit (die nimmer fehlet) befehle ich mich / die Meinige / und alles was ich hab. Ich weiß / du verlässest keinen / der auff dich hoffet / und sorgest väterlich für die / so in deinen Gebotten wandern: ist auch nie erhört worden / daß ein frommer und gerechter Mensch gar von dir verlassen sey. O vielgeliebtester Vatter, ich bin zwar nicht gerecht / sondern ein armer Sünder / der viel mehr Straff als Gnad und Segen verdient: jedoch so werffe ich mich allerdemüthigst zu deinen Füßen / bereue von Herzen alle meine Sünd / weilen ich hierdurch dich meinen gütigsten Vatter / meinen Gott das höchste und beste Gut / das jemalen erzürnet hab: verspreche beständige Besserung des Lebens. Keine Todliche Sünd will ich muhtwillig begehen / noch in meinem Hause dulden. Mein erste Sorg wird seyn / dir zu dienen / und zu deinem Dienst die Meinige mit Worten und Exempel anzumahnen. O GOTT solst seyn das einige Ziel me

ner Arbeit / Sorgen und Begierden /  
nicht verlange ich / das ohn Sünd  
nicht mag gewonnen werden : Lieber  
will ich in Widerwärtigkeit und Elend  
in deiner Liebe und Gnade leben und  
sterben / als durch Ehr / Reichthum und  
Wollstand in Gefahr seyn / ewig zu  
verderben. Mit diesem Versprechen und  
gleichförmigen Willen / biege ich dir die  
Knie meines Herzens / und bitte kind-  
lich und vertraulich den Väterlichen  
Segen.

Strecke aus / o barmherzigster Väter  
ter / deine gnadenreiche Hand / und segne  
uns an der Seelen. Behüte uns für  
Zorn und Unfried : für Geiz und Un-  
gerechtigkeit / für Hoffart und Unzucht /  
für Fraß und Völlerey / für alle Sünd  
und Laster. Und gib an deren Platz Fried  
und Einigkeit / Demuth und Sanft-  
muth / Keusch- und Ehrbarkeit / Liebe  
Gottes und des Nächsten. Strecke aus  
O gütigster Väter / deine hülfliche  
Hand / und errette uns wie den Daniel

aus aller Gefahr: Tröste uns / wie den  
 Tobias / in der höchsten Noth und Ar-  
 muth: Stärke uns wie den gedultigen  
 Job / in schweren Leibs-Gebrechen und  
 äußerster Verlassenheit von allen Men-  
 schen. Strecke aus / o freigebigster  
 Vater / deine allmächtige Hand / und  
 segne mein Haus wie die Häuser Abra-  
 hams / Davids und Obbedom: Lass  
 über uns kommen den Segen / welchen  
 du den Kindern Israel versprochen:  
 Damit wir geseegnet werden zu Haus  
 und draussen / an Leib und Seel / an  
 Vieh und Kinderen / in allem unserm  
 Thun und Lassen: Also wird geseegnet  
 werden der Mensch / welcher den He-  
 ren fürchtet.

Du aber / o gecreuzigter Iesu / reiß  
 ab vom Creuz deine rechte Hand / dun-  
 ke sie in dein aus den Wunden her-  
 quellendes Blut / und bezeichne hiemit  
 uns / unser Haus / und all das Unfrige  
 damit keine gefährliche Kranckheit  
 noch Feuersbrunst / kein Ungewitter

noch Hagelschlag/kein Schad noch Unglück: Kein sichtbarer noch unsichtbarer Feind uns möge beschädigen. Schliesse mich endlich und die Meinige in dein von der Lieb durchbohrtes Herz: Nie ein laß uns von allem Ubel Leibs und der Seelen bewahret seyn: Nie aus laß über uns fließen Segen und Gnad: Nie ein laß uns die hinscheidende Seel auffgeben / und durch diese Pforte des Heyls zum Himmel hinein gehen/ Amen.

Kleinere Haus-Segen wirst du finden am End der beyden ersten Messen, nach der Heil. Communion, in der Andacht vorm H. Sacrament des Altars. Andere Gebetter aber in allen Anlegen, fol. 105. Deren sich gottseilige Ehefrauen und Männer zu gelegenen Zeiten sehr nützlich gebrauchen können.

#### IV. Capittel.

##### Vom Wittwen- Stand.

S. I. Wie sich eine Wittib verhalten soll.

**D**ort ist ein sonderbarer Vatter, Helfer und Aufnehmer der Wittwen,  
 M m 2 abes